

und Steuerfedern auch merklich heller. Das Rot der Unterseite ist merklich blasser, Light Corinthian Red (Ridgway T. XXVII).

Die Weibchen sind auch viel heller. Der Grundton der Oberseite ist fahlgrau, die Zeichnung wenig entwickelt und verloschen, Schwingen und Steuerfedern blaß graubraun. Die Unterseite ist fast rein weiß, die Flecken schmal, fahlgrau und verwaschen. Der Bürzel ist hellgelb, kaum orange überflogen.

Diese Form ist die größte von allen; Flügel ♂♂ 86—89 mm, ♀♀ 83—87 mm.

Typus: ♂ ad. V 1895 Süd-Kukunor-Gebirge, coll. Koslow (Zool. Mus. Akad. Wiss. USSR).

Beschrieben nach 11 Exemplaren.

Verbreitung: Süd-Kukunor-Gebirge, Burchan-Buddha-Gebirge. Zwei Stücke von den Revengi-Bergen (Quellgebiet des Hoang-ho) sind heller als *dubia*, aber merklich dunkler als *deserticolor*.

B. Stegmann.

Schriftenschau.

ALI, SALIM A. The Role of Sunbirds and Flower-Peckers in the Propagation and Distribution of the Tree-Parasite, *Loranthus longifloris* Desr., in the Konkan (W-India); Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 35, Nr. 1, 1931, p. 144—149, tab. I—II. — Eine klare, auf eigene Beobachtungen begründete Darstellung der ornithophilen Anpassungen von Blüte und Frucht bei *Loranthus longiflorus*, einer vor allem auf dem Mangobaum schmarotzenden Mistel. Die Blüte gehört zu den Explosionsblüten und wird vor allem von Honigsaugern aus der Gattung *Leptocoma* bestäubt, die Frucht passiert den Darinkanal der Dicaeiden *Piprisoma agile* und *Dicaeum erythrorhynchum* und wird von diesen bei der Defäkation auf Aesten festgeklebt, worauf sich die Haftwurzeln entwickeln. Mit lehrreichen Abbildungen.

E. Str.

ALI, SALIM A. The Nesting Habits of the Baya (*Ploceus philippinus*); Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 34, 1931, p. 947—964, tab. I—VII. — Eine fesselnde Studie der Brutbiologie dieses indischen Webervogels, deren Untersuchung Verf. mehrere Monate gewidmet hat. Das retortenförmige Hängenest wird nur vom ♂ gebaut; das ♀ sorgt lediglich für die Ausfütterung. Sobald das Nest von einem ♀ angenommen worden ist, geht das ♂ zum Bau eines zweiten und gegebenenfalls eines dritten und vierten über, und die darin brütenden ♀♀ bilden seinen Harem. „Die Anzahl der Weibchen ist abhängig von der Zahl der vollendeten Nester, die er für sie zu bauen in der Lage ist, und dieser Faktor wird bedingt durch seine Potenz, mit anderen Worten durch die Intensität des Fortpflanzungstriebes.“ Bebrütung

nur durch das ♀, Aufzucht der Jungen hauptsächlich durch die Mutter, der Vater beteiligt sich daran nur in geringem Grad gegen Ende der Fortpflanzungsperiode, wenn die Bauwütigkeit verklungen ist. Genaue Beschreibung des Nestbaues sowie der Neststoffe und ihrer Gewinnung durch den Vogel. Eine Fülle lehrreicher Aufnahmen von bauenden und fütternden Tieren zierte diese vorbildliche Arbeit.

E. Str.

DELACOUR, J. und JABOUILLE, P. *Les Oiseaux de l'Indochina Française.* Tom. I.—IV 4°. 287 + LVI + XLVI; 339 + LXI; 348 + LXXIII; 296 + LXVI pp., 67 farbige Tafeln. Paris (Exposition Coloniale Internationale) 1931. — Wie erinnerlich, gehörte Französisch Indochina zu den Ländern, die in ornithologischer Hinsicht am ungenügendsten bekannt waren, bis J. DELACOUR sich die Aufgabe stellte, diese Lücke auszufüllen. In den Jahren 1923—1930 hat er fünf Expeditionen ausgerüstet und geleitet, die viele Teile des ausgedehnten Gebietes durchzogen und nicht weniger als 20 000 Bälge einbrachten. Aus dieser riesigen Ausbeute konnten 125 neue Formen beschrieben werden, während 205 weitere für die Avifauna von Indochina neu waren. Wenn die Verf. auch die Ansicht aussprechen, daß die Erforschung noch bei weitem nicht als abgeschlossen gelten darf, so bildet doch das heute schon gewonnene Material die Grundlage für eine Darstellung der Vogelwelt Französisch Indochinas, wie sie in gleicher Vollständigkeit für nur ganz wenige Tropengebiete vorliegt. Keiner wäre berufener gewesen als die beiden Verfasser, nun eine solch umfangreiche Monographie der Vögel Französisch Indochinas zu schreiben, denn sie verbinden mit ausgebreiteter ornithologischer Erfahrung eine ausgezeichnete Kenntnis des Landes. Die Zahl der Formen, die in diesem Werke behandelt werden, beträgt 954; von jeder wird die Beschreibung gegeben, ferner werden jeweils gesondert behandelt: Maße, Lebensweise, geographische Verbreitung. Dem Ganzen ist ein kurzer Abriß der Erforschungsgeschichte und der Geographie des Landes sowie ein Literaturverzeichnis vorangestellt. Die 67 vorzüglichen Farbtafeln führen dem Leser fast durchweg Arten vor Augen, die zuvor noch nicht abgebildet oder erst durch die neuesten Forschungsreisen bekannt geworden waren.

So haben denn die Verfasser mit diesem schönen Werk dem französischen Forschungseifer, der nach längerer Inaktivität auf ornithologischen Gebiet von neuem seine Kräfte entfaltet, ein würdiges Denkmal gesetzt.

E. Str.

MEISE, WILHELM. *Zur Systematik der Gattung Gerygone;* Novit. Zoologicae 36, 1931, p. 317—379, tab. V—VII. — Es ist dem Verfasser gelungen, durch sorgfältiges Studium von über 500 Bälgen aus vielen Museen Klarheit in die verwandtschaftlichen Zusammenhänge der vielen Formen zu bringen, die

in der Muscicapidengattung *Gerygone* vereinigt wurden, und sie zu Rassenkreisen zusammenzuschließen. Gute Beschreibungen, praktische Bestimmungsschlüssel, genaue Verbreitungsangaben, durch Textkärtchen erläutert. Die Arbeit ist unentbehrlich für jeden, der sich mit dieser Gattung künftig zu beschäftigen hat.

E. Str.

MEISE, WILHELM. Der Kuckuck. Mit Aufnahmen nach dem Leben von M. BEHR, P. BERNHARDT, J. VON OERTZEN, R. ZIMMERMANN u. A. Die Brehm-Bücher Band 14. Berlin (Brehm Verlag) 1931. 8°. 31 pp. [Preis geb. M. 1.80]. — Ein Büchlein, dem man die weiteste Verbreitung wünscht: von einem Fachmann geschrieben, der die Kunst gemeinverständlicher und fesselnder Darstellung biologischer Probleme aufs beste versteht. Man findet hier alles, was über unseren Kuckuck zu sagen wäre, auf knappem Raum vereinigt und durch eine Anzahl ganz ausgezeichneter Naturaufnahmen veranschaulicht.

E. Str.

NEU, WOLFGANG. Die Schwimmbewegungen der Tauchvögel (Bläßhuhn und Pinguine); Zeitschr. vergl. Physiologie 14, 1931, p. 682—708. — Analyse der in geräumigem Becken ausgeführten Schwimmbewegungen mit Hilfe von Zeitlupenaufnahmen, die der Arbeit zum Teil beigegeben sind und die Ausführungen in überzeugender Weise belegen. *Fulica* benutzt die Flügel beim Tauchen nicht, streckt sie aber, wenn sie gehetzt wird, beim Tauchen etwas vom Körper ab, wohl um ihr spec. Gewicht rasch zu verringern. Die Füße arbeiten unter Wasser abwechselnd, wie das schon von PONCY angegeben worden war. — Beim tauchenden Pinguin ist der Flügelschlag von vorn unten nach hinten oben gerichtet. Rotation im Schultergelenk kombiniert sich mit einer solchen im Ellbogengelenk. Die Darstellung PETTIGREWS wird berichtigt, und die anatomische Grundlage der Flügelbewegungen durch kurzes Eingehen auf die Konfiguration des Flügelskeletts und seiner Gelenke erörtert.

E. Str.

RENSCH, BERNHARD. Die Vogelwelt von Lombok, Sumbawa und Flores; Mitt. Zoolog. Museum Berlin 17, 1931, p. 457—637. — In dieser umfangreichen Abhandlung gelangen die ornithologischen Ergebnisse der Sundaexpedition RENSCH zur Darstellung. RENSCH hat damit eine Revision aller für die 3 behandelten Inseln festgestellten Vogelarten verbunden [Lombok: 137 mit 124 Brutvögeln; Sumbawa: 139 (128 Br.), Flores: 166 (144 Br.)] und ist bestrebt gewesen, deren Zusammenschließung mit verwandten Formen zu Rassen- und Artenkreisen durchzuführen. Sehr wichtig sind ferner die Angaben zur Biologie vieler Arten, von denen man bisher nichts als den Balg kannte. Die Hauptfortpflanzungsperiode liegt offenbar (wie in West-Java) im April und Mai, doch bedarf es zur Sicherung dieses Ergebnisses noch sehr eingehender Beobachtungen.

E. Str.

SCHMIDT, BASTIAN. Biologische und psychologische Beobachtungen an Jungreiher und Ibisvögeln; Zool. Jahrbücher (Allg. Zool.) Bd. 49, 1931, p. 463—507. — Beobachtet wurden Seidenreiher, Rallenreiher, Purpureiher, Löffler, Sichler.

E. Str.

VIRCHOW, HANS. Wirbelsäule und Bein der Pinguine. Morpholog. Jahrbuch 67, 1931, p. 459—565, tab. 2—4, 34 Textbilder. — Eine ausgezeichnete, ins Einzelne gehende Darstellung, die den Zusammenhang zwischen Bau und Funktion aufzeigt. Verf. beschäftigt sich außer mit der Wirbelsäule besonders mit den Gelenken und Muskeln des Beines der Pinguine und zieht viele Vergleiche mit anderen Vogelgruppen.

E. Str.

WACHS, HORST. An deutschen Meeren. I. Pflanzen, Wind und Wellen; II. Vögel am Meer; III. Was finden wir am Strand. Die Brehm-Bücher Band 11, 12, 13. Berlin (Brehm Verlag) 1931. 8°. je 31 pp. [Preis geb. M. 1.80]. — Würdig fügen sich auch diese 3 Bändchen in die Reihe der bei aller Wohlfeilheit vorzüglich ausgestatteten und von berufenen Kennern geschriebenen „Brehm-Bücher“ ein. Von der anschaulicher Darstellungsweise wird auch der bisher Fernstehende sogleich gefesselt werden und sich willig zum Beobachter des Tier- und Pflanzenlebens erziehen lassen. Der Bildschmuck (in Band 12 nach Aufnahmen von G. EBERLE, E. GERHARDT, F. SCHENSKY, H. WACHS und P. F. WECKMANN-WITTENBURG) verdient das höchste Lob.

E. Str.

WETMORE, ALEXANDER, and BRADSLAW H. SWALES. The Birds of Haiti and the Dominican Republic; Un. States Nat. Museum Bull. 155. Washington 1931. 8°. 483 pp., 26 Tafeln. [Preis 1 Dollar.] — Die Kenntnis der Vogelwelt jener Insel, die von Columbus den Namen Hispaniola erhalten hatte, ist in den letzten 15 Jahren sehr gefördert worden, vor allem durch die Initiative des altbekannten Forschers Dr. W. L. ABBOTT. Die Ausbeute der von ihm finanzierten Expeditionen gelangte in das United States National Museum und hat den Grundstock für eine zusammenfassende Ornithologie der Insel gegeben, die von SWALES begonnen und nach dessen Tode von WETMORE vollendet worden ist. Hispaniola ist reich an alten Endemismen wie die Gattungen *Lawrencia*, *Dulus*, *Phoenicophilus*, *Microligea*, und interessanten neueren Einwanderern, wie *Loxia megaplaga* und *Brachyspiza capensis antillarum*, und bietet daher zoogeographischen Betrachtungen reichen Stoff. WETMORE hat den systematischen Abschnitt eingeleitet mit einer gründlichen Darstellung der Erforschungsgeschichte und einer Physiographie und geht bei der Besprechung der einzelnen Arten besonders auf Fundorte und Lebensweise ein, zu welch letzterem Kapitel noch

viel beizutragen übrig bleibt. Die bemerkenswertesten Vogelarten sind auf den beigefügten Tafeln von der Meisterhand ALLAN BROOKS' abgebildet worden.

E. Str.

Wood, CASEY A. An Introduction to the Literature of Vertebrate Zoology, based chiefly on the titles in the Blacker library of zoology . . . and other libraries of Mc Gill University, Montreal. London (Humphrey Milford) 1931. 4^o. 643 pp. [Preis 15 Dollars.] — Das Verzeichnis der sehr umfangreichen Wirbeltierbücherei der Universität zu Montreal ist alphabetisch angeordnet und genügt allen bibliographischen Ansprüchen. Verf. hat an vielen Orten den Inhalt vom Standpunkt des Bibliothekars oder des Zoologen kritisch besprochen und damit diesen Teil des Werkes weit über das Niveau einer bloßen Kompilation hinausgehoben. In 19 einleitenden Kapiteln (p. 1—146) hat er sich bemüht, dem Stoff Leben einzuflößen, indem er ihn zur Darstellung einer Geschichte der Wirbeltierkunde von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart verwandte. Er hat sich damit freilich eine Aufgabe gestellt, die auf so beschränktem Raum befriedigend zu lösen wohl kaum möglich war.

E. Str.

Woods, ROBERT S. Hummingbird Boarders; The Condor 33, 1931, p. 181—187. — Verf. vermochte in Californien freifliegende Kolibris der Gattung *Calyptra* so zu dressieren, daß sie monatelang ihren Bedarf an Kohlehydraten aus aufgestellten Gefäßen mit Zuckerwasser deckten. Er hat die Gelegenheit, ethologische und sinnesphysiologische Studien an Kolibris zu treiben, vorzüglich ausgenutzt. Keine Bevorzugung roter Gläser vor blauen. Keine Reaktion auf Riechstoffe. Zuckerwasser wird durch rasche Zungenbewegungen noch aus aufrechten Flaschen „aufgeleckt“, wenn die Entfernung des Flüssigkeitsspiegels von der Schnabelspitze der Schnabellänge gleich ist. *Calyptra annae* nimmt täglich etwa 2 Teelöffel voll gesättigter Zuckerlösung auf, bei jedem Besuch aber nur einige Tropfen. Reine Zuckerlösung bevorzugt vor durchgesiebtem Honig, da dessen Viskosität offenbar zu groß; verschmäht wurde Saft konservierter Erdbeeren, eine Lösung von Quittengelée, Saft von Wassermelonen, Milch. Ortsgedächtnis erstaunlich entwickelt. Mineralstoffbedarf, wenigstens beim ♀ im Frühjahr, anscheinend groß: Aufnahme von Mörtel und Erde. Proteinbedarf offenbar durch Mückenfang gedeckt.

E. Str.

Nachrichten.

Reisen.

Die Mitglieder der Expedition Heinrich sind Ende August 1931 von Makassar zur Besteigung des Lompo Batang (Pik von Bonthain) über den Nordwest-Hang aufgebrochen. Nachdem sie einige Sammeltage bei Lombasang (1100 m) eingeschaltet hatten,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Str. E.

Artikel/Article: [Schriftenschau 185-189](#)